

Erfahrungsbericht – Gastausbildung

Vorbereitung

Nachdem ich im April 2021 nach dem FS I aus Mayen zurück in die Behörde kam, begann für mich schon ziemlich schnell die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz für die vorgesehene Gastausbildung im nächsten Studienjahr. Schon länger spielte ich mit dem Gedanken, dieses im Ausland zu absolvieren. Da ich von anderen Anwärterinnen und Anwärtern viele positive Erfahrungen über die Stadtverwaltung Wien gehört hatte und in Österreich die sprachlichen Barrieren weniger groß sind als in anderen Ländern, entschied ich mich im Mai 2021 dazu, mich bei der Stadt Wien zu bewerben.

Dank der sehr aufschlussreichen Webseite der Wiener Stadtverwaltung konnte ich meine Bewerbungsunterlagen problemlos per E-Mail direkt an die richtige Ansprechperson (Dr. Christian Wimmer, Christian.Wimmer@wien.gv.at) senden. Nach ein paar Wochen erhielt ich dann auch schon eine Zusage für das Magistratische Bezirksamt des 16. Bezirks für meinen gewünschten Zeitraum vom 01.05.2022 bis zum 30.06.2022.

Da ich während dieser Zeit nicht in einer WG oder in einem Wohnheim leben wollte, suchte ich auf sämtlichen Wohnungsplattformen nach einer geeigneten Unterkunft, bis ich schließlich auf Airbnb eine sehr schöne Wohnung im 16. Bezirk gefunden hatte.

Ich kann hier außerdem empfehlen, sich frühzeitig mit der Beantragung der Erasmus-Förderung auseinanderzusetzen, damit man später in der „Mayen-Phase“ nicht in Stress gerät.

Um alle öffentliche Verkehrsmittel (oder wie die Wiener liebevoll sagen „die Öffis“) in der Stadt nutzen zu können, habe ich mir das Monatsticket der Wiener Linien für 51 € pro Monat gekauft. Der öffentliche Nahverkehr ist in Wien sehr gut ausgebaut, sodass ich alle Wegstrecken mit der Straßenbahn, U-Bahn oder dem Bus zurücklegen konnte.

Gastunternehmen

Angekommen im Gastland, wurde ich an meinem neuen Arbeitsplatz von allen Kolleginnen und Kollegen sehr freundlich empfangen und direkt integriert. In meinem ersten Monat im Mai war neben mir auch eine andere Praktikantin aus Baden-Württemberg dort, die mich in die Aufgabentätigkeiten eingearbeitet hat.

Meine Arbeitszeit belief sich auf täglich 8 Stunden. Die Kernzeit begann morgens um 7:30 Uhr und endete um 15:30 Uhr.

Während der Gastausbildung war ich im Magistratischen Bezirksamt des 16. Bezirks „Ottakring“ im Bereich des Melde-, Pass-, Park- und Fundwesens eingesetzt.

Da der Kundenverkehr in den Ämtern der Stadt Wien aufgrund der Corona-Situation in dieser Zeit nur mit vorheriger Terminreservierung möglich war, bestand meine Aufgabe zunächst darin, telefonische Terminvereinbarungen der Kunden entgegenzunehmen und durchzuführen. Weiterhin war ich dort die erste Anlaufstelle für die Bürger bei Fragen jeglicher Art zu den Themen An-/Ab- oder Ummeldung, des Passwesens, zum Parkpickerl sowie Verlustanzeigen oder Fundsachen. Aber auch bei Nachfragen bezüglich Lebensbestätigungen oder Religionsaustritten war ich Ansprechpartnerin.

Weiterhin war ich dafür zuständig, Unterschriften der Bürger für aktuell laufende Volksbegehren entgegenzunehmen und zu bearbeiten. Hier war es meine Aufgabe, alle für das Volksbegehren benötigten Unterlagen zusammenzustellen. Diese wurden anschließend vom Bürger unterschrieben, sodass ich sie ins System eintragen und bis zum Auslauf des jeweiligen Volksbegehrens bis zur Auszählung gesammelt habe.

In Österreich ist es gesetzlich vorgeschrieben, sich innerhalb von 3 Tagen nach einem Umzug an-, ab- bzw. umzumelden. Wird dies versäumt, werden wegen Missachtung der Meldevorschriften Strafen gestellt. Hier gehörte es somit auch zu meinen Tätigkeiten, solche Strafverfügungen mittels des Systems „VStV“ zu bearbeiten. Neben diesen Strafverfügungen habe ich auch Straferkenntnisse und Aufforderungen zur Rechtfertigung bearbeitet.

Fazit

Rückblickend kann ich nur sagen, dass ich mich sofort wieder dazu entscheiden würde, mein Gastpraktikum in Wien zu absolvieren. Da die Stadtverwaltung Wien sehr viele Praktikanten aufnimmt, habe ich schnell Anschluss gefunden, sodass mir hier eigentlich nie langweilig wurde. Egal ob schwimmen in der Donau, wandern in den Weinbergen oder klassisch einen Kaffee trinken gehen – es war immer jemand zu finden, der mit dabei war. Für mich wird meine Gastausbildung in Wien eine unvergessliche Zeit bleiben, in der ich sehr viel erlebt habe und viele neue Kontakte knüpfen konnte. Allen, die noch unschlüssig sind, wo sie ihr Gastpraktikum absolvieren möchten, kann ich nur raten, es lohnt sich, neue Erfahrungen zu machen und nicht umsonst wurde Wien erneut als lebenswerteste Stadt der Welt ausgezeichnet.